

Das Leben im Bild

1926

1926

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



Der Sprung durch ein lebendes Hindernis

Berittene Schutzpolizei hat auf dem Messelgelände der Reichshauptstadt vielseitige und gutgelungene Prüfungen und Reiter Spiele vorgeführt. Diese Übungen fanden zusammen mit mannigfachen anderen Sonderdarbietungen im Rahmen der „Großen Polizei-Ausstellung Berlin 1926“ statt, die einen Überblick über das gesamte Tätigkeitsfeld und die Gliederung der Polizei bietet. — Beachtlich ist das aufmerksame Auge des Pferdes. — Polizei-Ausstellung siehe auch Seite 8 Photo-Union

A

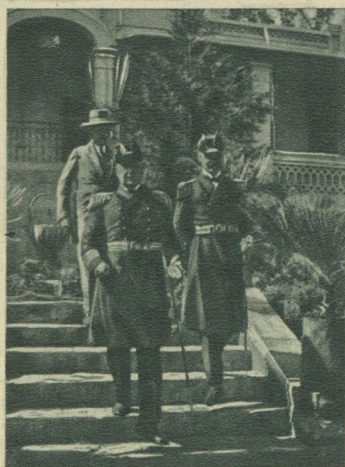
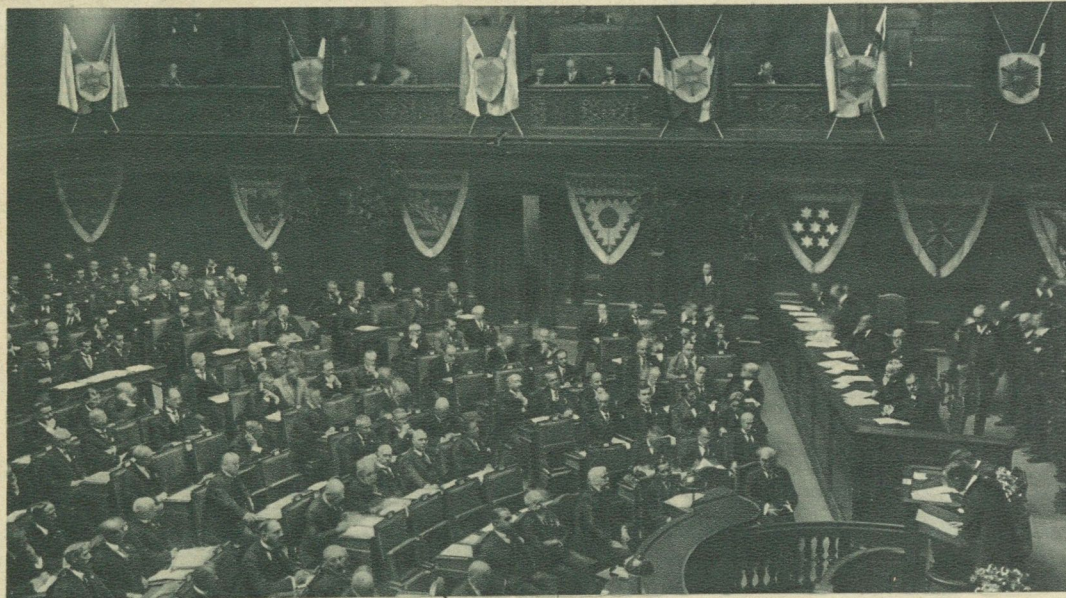


Bild oben:
**Der Internationale
 Polizeitag** tagte zur Zeit der Großen Polizei-
 ausstellung (siehe auch Seite 8) im
 ehemaligen Preussischen Herren-
 haus, dem jetzigen Sitzungssaal
 des Staatsrates
 Photofest

✱

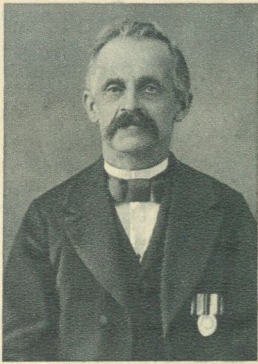
Bilder links und rechts:
**Besuch in der
 ehemaligen deutschen Kolonie
 Südwest-Afrika.**

Das deutsche Vermessungsschiff
 „Meteor“ kam auf seiner Expedition
 nach Windhuk, wo die Besatzung
 am Reiterdenkmal einen Kranz
 niederlegte. Der Kommandant
 des „Meteor“, Fregattenkapitän
 Spieß, hielt dabei eine Ansprache
 (rechts). Links: Fregatten-
 kapitän Spieß nach einem Besuch
 bei dem Administrator
 von Südwest-Afrika
 Photos Dr. Wattenberg

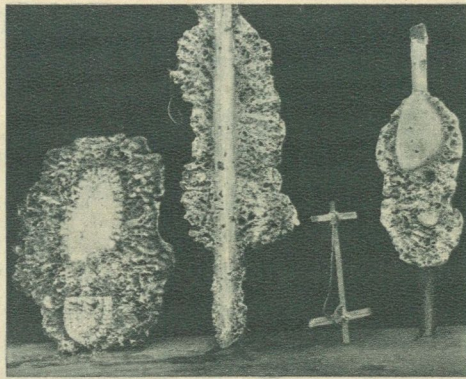


Bild links:
Der deutsche Ostasien-Flug
 ist beendet. Wohlbehalten lan-
 deten die beiden Maschinen, zwei
 Junkers - Großverkehrsflug-
 zeuge mit je drei Motoren zu
 250 PS, in dem Heimathafen zu
 Tempelhof bei Berlin. Der Ex-
 peditionsleiter Dr. Krauß, der
 technische Leiter von Winter-
 feld, die beiden Flugzeugführer
 Schnäbele (3) und Dolb (2)
 und die ganze übrige Beman-
 nung wurden von einer riesigen
 Menschenmenge stürmisch be-
 grüßt und von Verkehrsminister
 Dr. Krohne (1) und Vertretern
 Russlands und Chinas empfan-
 gen. Der deutsche Ostasienflug
 stellt keine sportliche Höchst-
 leistung dar, seine Bedeutung
 liegt auf wirtschafts- und ver-
 kehrspolitischem Gebiet. In
 72 Flugstunden wurde die rund
 10 000 km lange Strecke Berlin-
 Peking durchflogen. Die Lan-
 dungsuntersuchungen und tech-
 nischen Konferenzen ausgefüllt,
 die die Hoffnung erwecken, daß
 in Zukunft fünf Tage für die
 Durchquerung Asiens genügen
 werden
 Photo-Union





Ein achtbarer Arbeitsveteran ist der Aufseher Ehrenfried Hoppe aus Wollenhain in Schlesien, der kürzlich seinen 75. Geburtstag feierte. Ueber 60 Jahre arbeitet Hoppe bereits in der gleichen mechanischen Weberei, in der er noch heute tätig ist



Abdruckformen aus Gips, wie sie bei kriminalistischen Untersuchungen eine wichtige Rolle spielen und uns gerade jetzt zur Zeit der Polizeiausstellung interessieren. Wir sehen links den Abdruck eines Bergsteigers, dann die Spur einer Fahrradbereifung und ganz rechts die eines Damenstiefels. Das Stübchen dazwischen wird zum Schutz gegen ein Verbrechen in die Gipsmasse gelegt; die Schnur erleichtert das Herausheben

Phot. Kaschubowski, Gr. Dölln

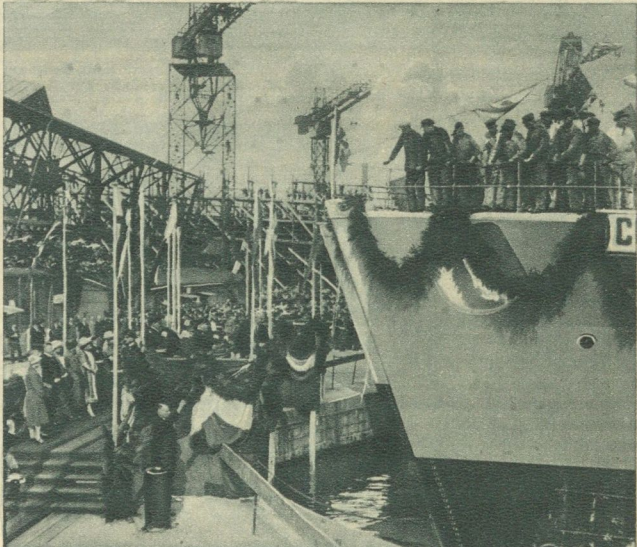


Marie Sophie verw. Lehrer Adersmann aus Thurn in der Nähe von Glauchau, die 1836 in Kloster Mannsfeld geboren wurde, konnte ihren 90. Geburtstag feiern. Trotz ihres hohen Alters ist sie noch jetzt eine eifrige Leserin unferer Beilage und benötigt dazu nicht einmal einer Brille



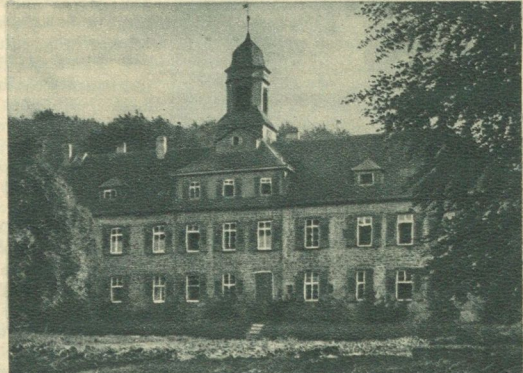
Ein würdiges Ehrenmal errichtete die kleine Gemeinde Gütendorf (Rens), die nur 300 Einwohner besitzt, ihren 18 Gefallenen. Bildhauer Hagenauer-Triebs (1) führte es aus, Gemeindevater Roth (2) und Bürgermeister Schulz (3) erwarben sich um die Errichtung große Verdienste. Das Denkmal fand seinen Platz vor dem Neubau der Schule

Phot. Schumann, Triebs



Der Stapellauf zweier großer Torpedoboote, „Condor“ und „Falle“, vereinte neulich auf der Marinewerft Wilhelmshaven viele Gäste, die den Feierlichkeiten der Doppeltaufe beiwohnten

Phot. Senned



Auf Schloss Wettendach wurde ein Kinderheim der Barmherzigkeit übergeben. Graf Gustav zu Hohenhausen-Meerholz, der Besitzer dieses nahe Welnhausen herrlich gelegenen Jagdschlösschens, stellte es für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung. So konnte das Kinderheim eingerichtet und in Anwesenheit von behördlichen Vertretern und öffentlichen Persönlichkeiten eingeweiht werden

Phot. Hofberger, Welnhausen

Die Wiederbelebung des altitalienischen Glasmosaiks im deutschen Kunstgewerbe



Modernes Wandmosaik nach Entwurf von Scheffer: „Verwaltungsgebäude der Untergrundbahn“

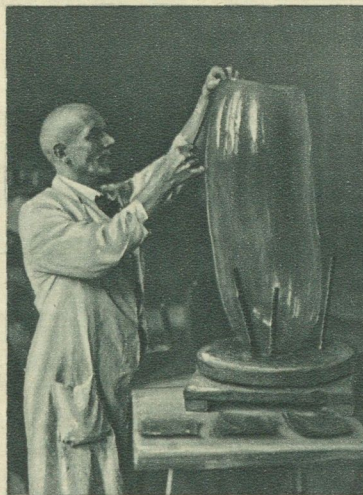
Die Glasmosaikarbeiten, die als Schwesterkunst der Glasmalerei zu bezeichnen sind, erreichten in den Wandbildern des vierten und sechsten Jahrhunderts einen Höhepunkt und haben dann im frühen Mittelalter vom elften bis dreizehnten Jahrhundert einen weiteren Aufschwung erfahren. An allen diesen Zeugnissen einer interessanten Kunstgattung haben sich die deutschen Mosaikünstler und Techniker geschult. Die heutige deutsche Mosaiktechnik ist kaum 40 Jahre alt und hat sich trotzdem bis zum heutigen Tage schon einen unbestrittenen Vorrang gegenüber den altitalienischen Werkstätten gesichert. Die bedeutendsten Arbeiten für das In- und Ausland werden fast ausschließlich an eine



Jahre 1910 gelungen ist, das Mosaikglas so zu vervollkommen, daß es im durchfallenden wie im auffallenden Licht äußerst lebendige Farbenreflexe spiegelt, die an das Brillieren von Edelsteinen erinnern.

Der hauptsächlichste Unterschied zwischen der vorbildlichen deutschen Glasmosaik-Kunstwerkstätte und den älteren Werkstätten in Venedig besteht darin, daß in letzteren noch immer mit den einfachsten Mitteln gearbeitet und im wesentlichen die Technik der altitalienischen Mosaikisten von Ravenna, Palermo, Venedig usw. aus dem 3. und 4. Jahrhundert traditionell in Ehren gehalten

Bild links: Zerfeinern der Mosaikglasplatten mit Flachhämmern zu Würfeln



Zerschneiden des dünnwandigen Glasballons mit Sprengkoble; die Platten werden mit haarfeinen Goldblättchen belegt und dann mit verschiedenfarbigem Glaspuß überzogen

einzig deutsche Kunstwerkstätte von Weltruf vergeben, die sich im Dorort Treptow unserer Reichshauptstadt befindet. — Die Glasmosaik-Darstellungen, die auf ältester Überlieferung beruhen, sind für die Gegenwart von besonderer Bedeutung geworden, weil das überall fühlbare Streben nach kraftvoller Gestaltung auch sie neu belebte. Aberdies haben heute auch die Verwendungsmöglichkeiten zugenommen. Das Mosaik findet durchaus nicht allein mit religiösen Motiven Verwendung, auch bei Profanbauten haben sich weitgehende Ausnutzungsmöglichkeiten ergeben. So ließ z. B. die Reichsbank im Schalterraum ihrer größten Zweigstelle in Hamburg durch vier Stockwerke die Pfeiler, Brüstungen, Kapitäle usw. mit Glasmosaiken als Ersatz für kostbaren Auslandsmarmor schmücken, und in großen „Hapag“-Dampfern wurden die Schwimmbäder vollständig in Mosaik gedeckt. Theater und Festäle, Hotels und Restaurants, Wandelhallen und Wintergärten haben durch Glasmosaiken eine frische Ausgestaltung erfahren, zumal es im



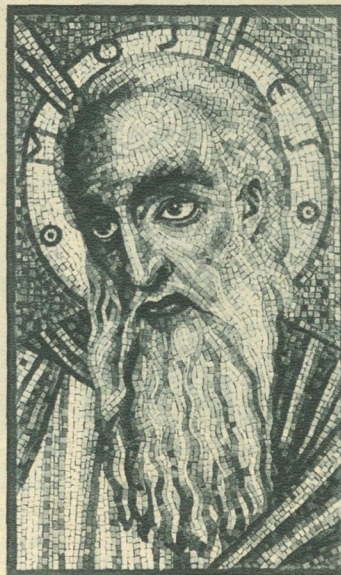
Pressen des Glasflusses





Szenen der Einzelteile des Mosaiks
Bild links: Abpausen der Künstler-
vorlage für die Seherzeit

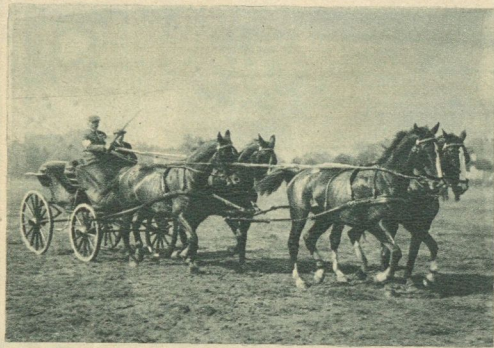
wird, während bei uns hervorragende technische Fortschritte die künstlerische Arbeit fördern. Wir finden in den Mosaikwerkstätten zu Treptow eine vollkommen ausgestattete Glashütte, in der die unendlich vielen Abstufungen gefärbter Glasflüsse geschmolzen und in Pressen zu den flachen undurchsichtigen Mosaikstücken geformt werden. Es läßt sich schwer ein Begriff davon machen, wie es überhaupt möglich ist, mehr als über 11000 Einzeltönungen herauszuholen, da der Glasfluß selbst doch nur auf den Grundstoffen beruht und lediglich mit Mineralfarben und Metalloxyden gefärbt und bei 1500°C gebrannt wird. Weiterhin werden allein über 1000 der verschiedensten Goldtöne erzeugt, deren Farbabweichungen dadurch erreicht werden, daß ein dünnes Goldhäutchen zwischen zwei Glasplatten eingeschmolzen wird, wobei die obere Platte je nach ihrer ursprünglichen Färbung auch den Goldton ändert. Wie sehr die Güte des deutschen Werkstoffes überall anerkannt wird, geht z. B. daraus hervor, daß der italienische Generalkonservator für die Ausbesserung der Mosaiken von Ravenna aus den deutschen Werkstätten das in vollster Farbenreinheit getönte Material anforderte. — Nachdem die Glasstücke völlig abgefühlt sind, werden sie in größere oder kleinere Würfel zerteilt, wobei sich der muschelartige Bruch ergibt, der dem fertigen Mosaikbild die lebensfrische, so geheimnisvoll schimmernde Oberfläche verleiht. Im Seheraal entstehen dann die Mosaikbilder aus Tausenden und Abertausenden verschieden gefärbter Glasstücke. — Nachbildungen von klassischen, frühchristlichen und mittelalterlichen Mosaiken dienen hier dazu, die Kunsthandwerker in der materialgerechten Technik weiterzubilden. Ein vom Künstler entworfener Karton bildet die Grundlage für den Seher, dessen schwierige Aufgabe darin besteht, den mit graphischen und malerischen Mitteln gestalteten Entwurf in die Mosaiktechnik zu übertragen. Die Alten arbeiteten bekanntlich so, daß sie in den frischen Fuß die Mosaiksteinchen Posten für Posten direkt gedrückt haben, was natürlich manche Unbequemlichkeiten und willkürlichen Zusammensetzungen ergab, durch die wiederum das ganze Werk beeinflusst



Das fertige Bild. Wiedergabe eines Teils aus dem pompejanischen
Mosaik „Weinlese“ (4. Jahrhundert)
Bild Mitte rechts: Porträtmosaik „Moses“ nach Felix Baumhauer

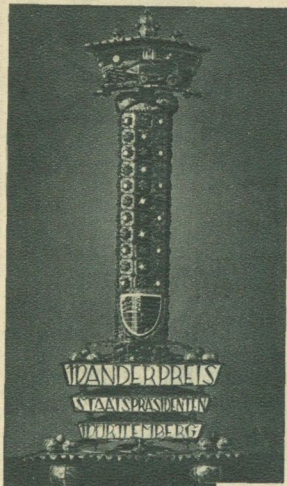
wurde. Hieron weicht nun die heutige Seherarbeit insofern ab, als sie sich ausschließlich auf die Werkstatt beschränkt. Die Seher sehen nach verebrierten Zeichnungen oder in Einzelteile zerschnittenen Kopien natürlicher Größe in ständigem Zusammenhang mit dem farbigen Gesamtentwurf die einzelnen Teile mit einer Mischung aus Kleister und Leim zusammen und passen die Mosaikglassteinchen durch Behauen ein. Durch Aneinanderreihen der Einzelstücke entsteht dann das Mosaikbild, indem Teil für Teil mit der papierfreien Seite in den feuchten Zementmörtel eingedrückt wird, worauf man den nach außen gefehrten Karton nach Erhärten des Mörtels abwäscht. — Es leuchtet ein, daß die Seherarbeit wesentlich dadurch erleichtert wurde, daß sie heute im hell erleuchteten Arbeitsaal in bequemer Stellung vorgenommen werden kann, während früher oft auf hohen Gerüsten und nicht selten in halbdunklen Räumen gesetzt werden mußte. Immer aber bleibt die Glasmosaiktechnik ein sehr schwieriges Gebiet. Während der Maler mit verhältnismäßig wenigen Farben auf der Palette alle Töne mischen kann, muß der Mosaikseher mit einer Anzahl von fertigen Posten arbeiten, die meist erst in die rechte Form geschlagen werden müssen, um dem Fluß der Konturen beim Sehen folgen zu können. Ist ein Mosaikbild erst seiner Vollendung entgegengeführt, so darf es mit vollem Recht als ein „Gemälde für die Ewigkeit“ bezeichnet werden, das nie verblasen wird, weil das schützende Glas die beste Konservierung bietet. Jng. Kirsch
Sonderbildbericht für unsere Beilage





Photos W. Fiedemann, Altenbruch

Das Turnier und Rennen des Reichsverbandes hannoverscher Warmblutzüchter für den Regierungsbezirk Stade, mit dem zugleich eine Reichsverband-Stutenschau abgehalten wurde, brachte bei gutem Wetter und tausendköpfigem Besuch abwechslungsreiche Jagd- und Flachrennen, Traberrfahrten, wirkungsvolle Quadrillen und Parademärche. Durchweg wurde sehr gutes Pferdmaterial gezeigt. Oben rechts: Reitverein Sorf und Umgebung im Parademarsch; oben links: Viererzug des Herrn P. Steffens-Oldendorf, Sieger in der Fignungsprüfung für Wagenpferde



Schweizer

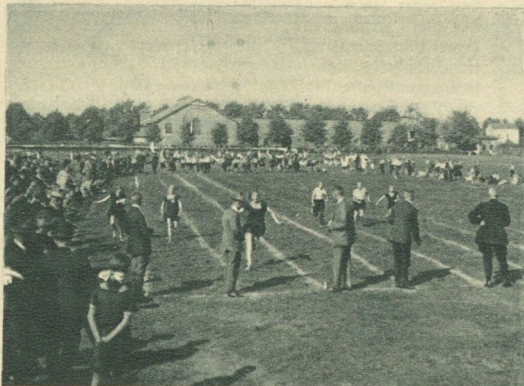
Wanderpreis des württemberg. Staatspräsidenten Dr. Bazille für das alljährlich im September stattfindende Solituderennen, der in diesem Jahre zum ersten Male vergeben wurde. Das Prunkstück wurde in den Kunstwerkstätten von Fritz Möhler, Schwäbisch-Gmünd, gefertigt



Die bekannte Lustakrobatin Elvira Wilson lieferte den Münchenern anlässlich ihres 350. Auftrages ein eigenartiges Schauspiel. An einer Strickleiter, mit dem Kopf nach unten hängend, flog sie mit einem gondellosen Ballon auf. In 150 Meter Höhe erlosm sie die Strickleiter, um den Ballon dann später zur Landung zu bringen, die sie kurz vor dem Gebirge glatt durchführte

Phot. Wischmann, München

Zur Pflege der Leibesübungen an deutschen Schulen



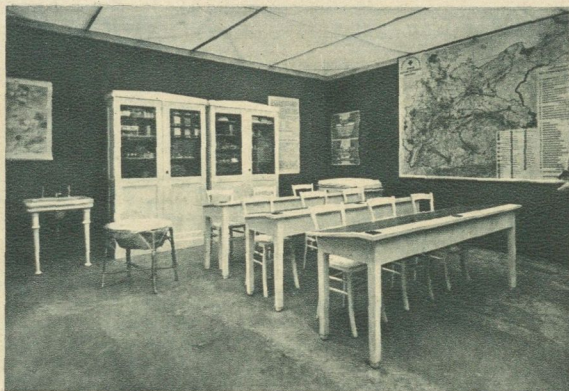
Das zweite Kreisfest des Kreises Binneberg fand auf dem Gelände der Reit- und Fahrschule zu Elmshorn statt. Da an den einzelnen Schulen vorher Ausscheidungskämpfe stattgefunden hatten, boten die Wettkämpfe und Spiele der etwa 1000 jungen Turner ein erstreuliches, wechselvolles Bild, das viele Kreise der Elternschaft herbeigelodet hatte

Phot. Steyn, Elmshorn



Aus dem Endkampf um die Landesmeisterschaft der Preussenspiele (Schüler-Wettkämpfe des preussischen Philologen-Verbandes) ging die Riege der Königsberger Oberrealschule auf der Burg (oben) als Sieger hervor. Ganz links: Prof. Heinrich, Vorsitzender des preussischen Ausschusses für Leibesübungen; Mitte: Oberschullehrer Schöber, Leiter der siegreichen Mannschaft; rechts: Oberstudiendirektor Wolfrum, Vertreter des Ausschusses im händigen Schiedsgericht

Phot. Kriesche



Das „Deutsche Rote Kreuz“ veranstaltete im Rahmen der „Gesofei“ eine Sonderausstellung, die in mehreren Kojen interessante Anschauungsbilder und statisches Material bot. — Bild oben: Lehrzimmer der Schwestern vom Roten Kreuz. — Bild links: Darstellungen vom Wirken der „Jugend-Rotkreuze“ in fremden Ländern aus der Abteilung der Internationalen Liga vom Roten Kreuz



Bild links: Die preisgekrönte Musikkapelle von Dieboldshofen in Württemberg, die bereits drei Siegerpreise und verschiedene erste Preise erlangt hat

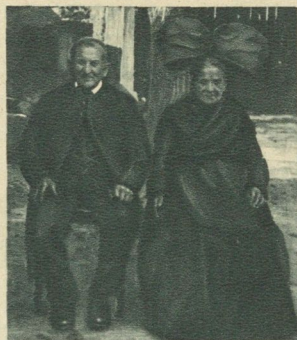
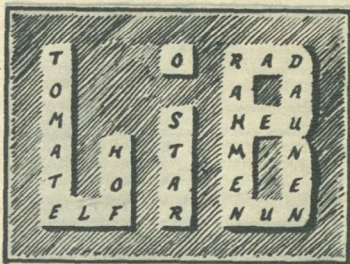


Bild rechts: Die Eheleute Kern aus Marlen bei Kehl am Rhein, die in völliger Rüstigkeit kürzlich ihre diamantene Hochzeit feiern konnten. In ihrem Ehrentag erhielten sie sowohl von Reichspräsident von Hindenburg wie auch vom badischen Staatspräsidenten und der Gemeindeverwaltung Glückwünsche schreiben Phot. Fischer

Buchstabenrätsel Rätszuordnungen für Drossel und Elwin Rösselsprung



Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß sich 9 Wörter von folgender Bedeutung ergeben: Im L: Gartenfrucht, Zahlwort, Teil des Hauses; im F-Punkt: Vokal; im S: Vogel; im B: Entfärbung, Teil des Wagens, Viehhüter, Füllwort, Federn. R. W.

Worträtsel

An Stelle der Wurzeln sind Buchstaben zu setzen, so daß sich folgende Wörter ergeben: 2-5 angenehmes Gefühl, 6-8 Hilfe bei Unentschiedenheit, 9-11 Elektrizitätseinheit, 12-2 Nebenfuß des Rheins, 12-11 bildhafte Erläuterung. W. gr.

Rästel (zweiteilig)

Ein jeder weiß gern im ersten Wort, Der Jäger sucht seine Freunde dort. Das zweite nennt einen klugen Mann, Der sicher sein Fach beherrschen kann. Findst du das Ganze zur Frühjahrszeit, So stell' nur gleich die Bowle bereit. Dd.

Besuchstärkerästel

Peter Josef
Folgin

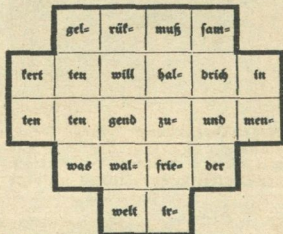
Welches ist der Stand des Herrn Josef? F. Th.

Rästel

Es ward bereinst die Vogel'schar dem mit ol zum Ketter.
Der mit an im weißen Haar, der scheut nicht Sturm noch Wetter.
Ich war als Lumen stets bekannt in alter Kunstgeschichte:
Als ein al ich falsch benannt, war dieser Ruhm zunichte.
Wer sein al verloren hat, muß den Verlust ertragen;
Doch wem ein el nicht behagt, der kann es über schlagen. R. F.

Trennungsrästel

Bereinst ist es ein frommer Mann,
Man trifft im fernen Ost ihn an.
Getrennt nähmst du's gewaltig schief,
Sagt' jemand dir's von deinem Brief. E. S.



Det.

Neues Tier im Zoo

Kind (beim Anblick eines Elefanten): Ach Mutti, sieh mal das Tier! Das hat zwei Schwänze! Mit dem einen wackel's und mit dem andern schiß's! Bi.

Auflösungen aus voriger Nummer:

- Silberrästel: 1. Albert, 2. Niederlande, 3. Fohlen, 4. Achat, 5. Nordsee, 6. Gardine, 7. Ebenholz, 8. Pyritus, 9. Initiative, 10. Systematik, 11. Fatterall, 12. Voti, 13. Ecuador, 14. Junozens, 15. Gaffis, 16. Totila; „Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst“.
- Besuchstärkerästel: Bahnhofrestaureur. Bahn: Taube, Laube. Bitte: Er-ich. Der Schleder: Sau-er-krant. Der Spelulant: Malerlächter — Taler möcht' er.
- Geheimchriftstästel: Die Schlüsselwörter: Gitarre—Schweben—Molekül. Eingefügt: „Der, der nicht wohl reden kann, schweig' und sei ein weiser Mann!“ Ein Scherz: Diener.
- Die geschickte Hausfrau: Rubel, Nadel.
- Zahlenrästel: Ruernberg, Upland, Effe, Rind, Ranfen, Bingen, Engadin, Riege, Gelpenit: Ruernberg.



Lustige Fahrt im selbstgefertigten „Auto“, das die geschickten kleinen Erbauer aus Sand herstellten Phot. Grieshaber, Hof



Die Große Polizei-Ausstellung Berlin 1926

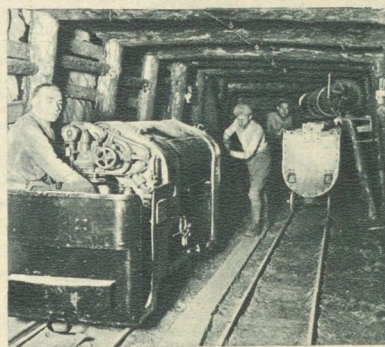
Vom 25. September bis zum 17. Oktober veranstaltet die Preussische Staatsregierung unter Mitwirkung des Berliner Messeamtes in allen drei Ausstellungshallen zu Wiegden die „Große Polizei-Ausstellung Berlin 1926“. Trotzdem die Veranstaltung von Preußen ausgeht, greift ihre Bedeutung doch weit über die Landesgrenzen hinaus. Nicht nur die übrigen deutschen Länder sind beteiligt, sondern auch eine große Reihe auswärtiger Staaten. Vertreter vieler fremder Mächte nahmen an den Eröffnungsfeierlichkeiten teil. Die Ausstellung verfolgt neben der großen Bedeutung, die sie für den Fachmann hat, den Zweck, der breiten Öffentlichkeit die Tätigkeit der „Schüter der Ordnung“ vor Augen zu führen und für ihre mannigfachen Schwierigkeiten Verständnis zu erwecken, damit die Zusammenarbeit von Publikum und Polizei gefördert wird. Außerdem hat sich die Berliner Feuerwehr, die zurzeit ihr 75-jähriges Jubiläum feiert, mit einer interessanten und vielseitigen Schau an der Ausstellung beteiligt. Im Rahmen dieser großzügigen Veranstaltung finden schließlich noch Tagungen der Internationalen Kriminalpolizeilichen Kommission und des Internationalen Polizeikongresses sowie der Allgemeinen Polizeikonferenz statt.



Übersicht über das gesamte Gelände, auf dem die Ausstellung untergebracht ist. Die alte und neue Autohalle (im Hintergrunde rechts und links) wurden aus diesem Anlaß eigens untereinander und außerdem mit der Funkhalle (vorn) durch die Straße überspannende Brücken verbunden
Phot. Streich



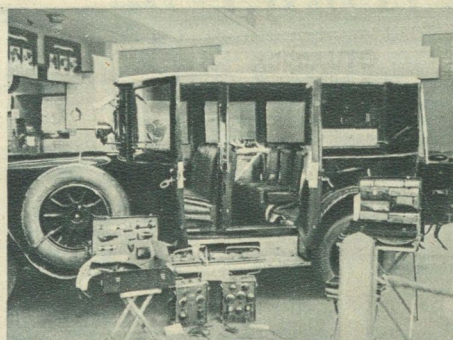
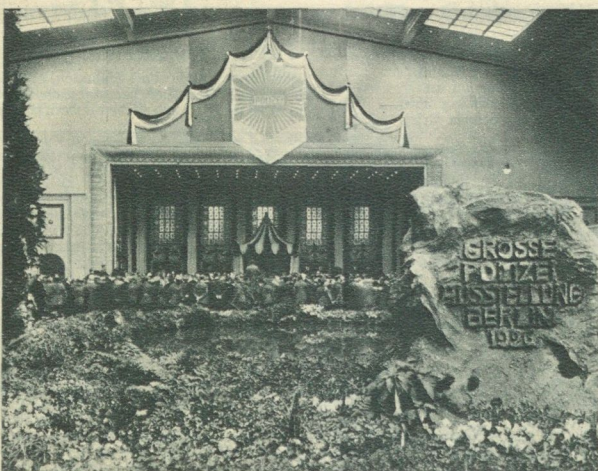
Gegenüberstellung eines Feuerwehrmannes aus dem Jahre 1830 und eines mit allen technischen Hilfsmitteln ausgestatteten Wehrmannes unserer Tage
Pres-Photo



Inneres eines von der technischen Hochschule Charlottenburg errichteten Bergwerkes, in dem die zur Sicherheit der Bergleute erforderlichen Maßnahmen und Überwachungsmittel gezeigt und erläutert werden
Photofest



Die Leiterin der Londoner weiblichen Polizei, Fräulein Allen (rechts), mit ihrer Adjutantin, Fräulein Tagart, auf der Ausstellung
Phot. Transatlantic



Das Mordauto der Berliner Kriminalpolizei, das mit allen erdenklichen Einrichtungen zur schnellen Berichterstattung und zur möglichst vollkommenen Aufnahme des Tatbestandes ausgerüstet ist. — Bild links: Der Ehrenhof in der Polizei-Ausstellung mit dem Schupo-Gedenkstein und der Rednertribüne im Hintergrund, rings herum die Stände der deutschen Länder und des Auslandes
Phot. Kieckse, Photo-Union

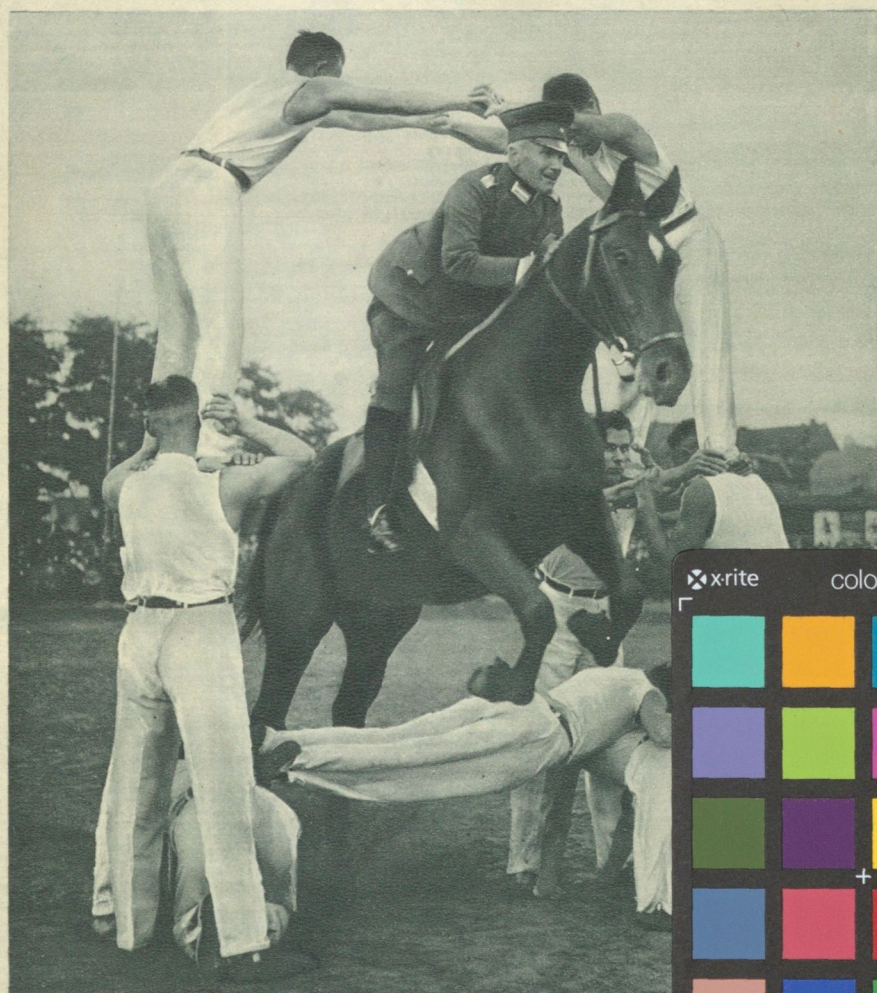


Das Leben im Bild

1926

1926

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



Der Sprung durch ein lebendes

Berittene Schutzpolizei hat auf dem Messegelände der Reichshauptstadt vielseitige und gutgelungene Prüfungen und zusammen mit mannigfachen anderen Sonderdarbietungen im Rahmen der „Großen Polizei-Ausstellung Berlin“ Tätigkeitsfeld und die Gliederung der Polizei bietet. — Beachtlich ist das aufmerksame Auge des Pferdes. — Poli.

A

